

der Vollkommenheit so nahe zu kommen/ als es möglich ist/ welches vermuthlich die meinsten Arbeiter anfänglich nicht gut heissen werden/ als die nicht gewohnt sind ihre Kunst so scharf zu betrachten.

Damit ich aber ihrer Censur entgehe/ so will ich sie zu denen Schrifften des Andreae Palladii und Scamozzi schicken/ als der vornehmsten Meistern dieser Kunst/ die in ihren Büchern/ von den fünf Seulen/ den ganzen Diameter in sechzig Minuten getheilet haben/ und die sie doch noch oft in halbe/ dritte/ und vierdte Theil zerschnitten/ nachdeme es die Nothdurft erfordert hat/ wie solches in diesen Wercken zu sehen ist.

Damit aber die Gegeneinanderhaltung obiger beyder berühmter Baumeister/ als welche beyde für gültig angenommen werden/ nicht oben hin angesehen werde/ so ist nöthig/ daß man zu vorderst zweyer Grund-Sätze der Architectur oder Bau-Kunst wissend seye/ und die Antiquitäten/ als die Regel der Kunst etwas studiret habe; nicht daß alle alten anzunehmen seyen/ weiln sich derselbigen wenig gute/ der andern aber in grosser Menge befinden.

Darum düncket mich/ es seye sicherer/ man gehe zur rechten Quelle/ und folge mit ganzem Fleiß/ der Weise/ Natur/ Maas und Proportion/ der alten Gebäuen/ welche von allen Kunstverständigen vor just und gerecht gehalten worden: Als zu Rom dem Theatro Marcelli, dem Tempel à la Rotunda, den drey Seulen bey dem Capitolio, und etlichen andern mehr/ denen die jezigen Baumeister folgen sollen. 2c.

Aus vorgestellten Ursachen/ hat der gänstige Leser gnugsam zu ersehen/ wie hochnöthig es seye/ den rechten Grund und Ursprung der Baukunst/ gleichsam als einen tieffversenkten Schatz mit Müh und Fleiß zu suchen/ denselbigen auszugraben/ und an den Tag zu stellen.

Damit wir aber näher zum Zweck/ und absonderlich unserm Vorhaben/ in Vorstellung des Palladii zweyer Ersten Bücher/ von der Baukunst/ kommen und gelangen mögen/ wollen wir/ ohne Schmeichlung/ dem Liebhaber der Baukunst aber zu fernerer Nachricht/ folgendes Urtheil über nachfolgende Auctores, so in der Baukunst excellirt und erfahren/ dieselbige auch höchstrühmlich practiciret haben/ oben besagten Französischen Auctoris ohn maßgebliches Judicium, in nachfolgenden Worten/ fürstellen/ da er sagt:

Damit man etlicher massen präparirt zum Examine (nachgesetzter zweyer Baumeister/ derer Abrißsen und Wercken) schreiten möge/ so will ich die Tüchtigkeit/ welche ich bey einem jeden insonderheit war genommen/ hiemit vor Augen stellen.

1. Der vornehmste unter allen ist der berühmte Andreas Palladius, welcher uns ein schönes Buch alter Plan und Profil/ allerhand Arten der Gebäu/ hinterlassen hat/ welche dermassen künstlich gezeichnet/ und so exact gemessen sind/ daß darinnen nichts weiter zu wünschen: indem er sehr vortheilhaftige Gelegenheit darzu gehabt/ zu Benedig und in dem ganzen Land Vicentia, von dem er gebürtig gewesen ist/ schöne Wahrzeichen und Gebäu/ zu hinterlassen/ die genugsam zu erkennen geben/ daß er nicht allein ein grosser Sectator der alten Meister/ sondern auch ihr Æmulus und Competitor der Ehren gewesen.

2. Der Andere/ welcher ihm am nächsten kommt/ ist auch ein Vicentiner, genant Vincent Scamozzi; viel ein grösserer Schwäzer/ wie aus seinem Buch erscheinet/ aber auch ein geringerer Arbeiter/ und nicht so zierlich im Zeichnen: wie solches aus den Profilen der fünf Seulen zu sehen/ deren Art